



Wenn man von klein auf bereits die Milchzähne regelmäßig und korrekt pflegt, hat dies positive Auswirkungen in späteren Jahren. Foto: initiative proDente e.V.

Stellen sich beim Baby erste Zähnchen ein, steigt die Lautstärke im Kinderzimmer an, da der Durchbruch häufig von Schmerzen begleitet wird. Ab diesem Zeitpunkt benötigen Milchzähne regelmäßige Pflege, die sie jedoch vielfach nicht ausreichend erhalten. Oft hält sich das Vorurteil, dass sie nicht dieselbe Sorgfalt bräuchten wie die späteren, weil sie nicht dauerhaft im Kiefer blieben. Darüber hinaus scheint der enge Zusammenhang zwischen Milchzähnen und Gesundheit der Zweiten nicht bewusst: Erste fungieren als deren Platzhalter.

Zwischen dem sechsten und neunten Lebensjahr beginnt der natürliche Zahnwechsel. Entstehen indes Lücken durch vorzeitigen Ausfall, verschieben sich die Milchzähne, sodass bleibende Zähne dann nicht genug Platz haben. „Gesunde Milchzähne bilden eine ideale Voraussetzung für gerade, bleibende Zähne. Sind sie bis zum Wechsel intakt, schließt sich seltener eine kieferorthopädische Behandlung an“, erklärt Dr. Achim Nesselrath, Kieferorthopäde aus Ratingen und Bundesvorstand des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK).

Lücken vom Experten begutachten lassen

Eltern messen dem vorzeitigen Verlust eines Milchzahns durch Unfall oder unzureichende Pflege häufig keine größere Bedeutung bei – ein Fehler, denn auch ein derartiger Fall gehört in ärztliche Behandlung. Nur dies stellt sicher, dass die Zweiten als Folge nicht schief nachwachsen. Fehlt Milchzähnen ihre seitliche Abstützung, wandern sie nämlich nach vorn. Hierdurch können sämtliche Zähne im Kiefer ihre Position verändern, Kauflächen liegen nicht mehr exakt aufeinander und erfahren so falsche Belastungen, wodurch sich einzelne Zähne überdurchschnittlich stark abnutzen. Deshalb sollte ein Kieferorthopäde solche kleinen Patienten regelmäßig in Augenschein nehmen. Nur er kann Zustand und Entwicklung eines

Gebisses beurteilen und den richtigen Zeitpunkt für den Beginn einer kieferorthopädischen Behandlung bestimmen. Damit lassen sich Fehlstellungen frühzeitig vermeiden.

Schiefe Zähne erschweren Aussprache

Junge Patienten brauchen heute keine Spangen mehr zu fürchten, da auffällige, im Alltag behindernde Klammern meist der Vergangenheit angehören. Sie bestehen jetzt größtenteils aus dezenten Materialien, und dank moderner Techniken wie beispielsweise Speedbrackets lassen sich Tragezeiten um circa 20 Prozent verkürzen.

Außer unter ästhetischen Kümmernissen leiden Kinder mit lückenhaften Zahnreihen häufig unter funktionellen Einschränkungen. „Durch fehlende oder schief stehende Zähne haben sie vermehrt Probleme mit einer klaren Aussprache und lispeln zum Beispiel“, so Dr. Nesselrath. „Außerdem treten bei ihnen öfters Schwierigkeiten beim Kauen auf. Bei starker Schiefstellung beißen sie sich darüber hinaus vermehrt auf Lippe oder Wange.“ Um dem vorzubeugen, sollten Eltern bei vorzeitigem Verlust eines Milchzahnes nicht nur Tränen trocken, sondern die Lücke vom Kieferorthopäden begutachten lassen. So verschaffen sie ihren Kindern beste Voraussetzungen für gesunde, von Natur aus gerade Zähne.

Tipps zur richtigen Kindermundpflege

- Nach dem Durchbruch des ersten Zähnchens genügt es, wenn man mit weichen, leicht angefeuchteten Mull-Läppchen sanft darüber streicht. Einmal täglich ist zunächst völlig ausreichend.
- Sind bereits mehrere Zähne vorhanden, sollte man eine spezielle Babyzahnbürste mit kleinem Kopf und abgerundeten Borsten verwenden.
- Für Kinder konzipierte Zahnpasta gewährt ausreichenden Fluoridschutz. Vor Verwendung von zusätzlichen Fluortabletten Rücksprache mit dem Kinderarzt halten.
- Ab Durchbruch des ersten bleibenden Zahns eine Erwachsenenzahnpasta verwenden.
- Babys nicht mit der Zahnbürste im Mund herumspielen lassen, da Verletzungsgefahr droht.
- Kinder sollten ihre Zähne nach der sogenannten KAI-Methode säubern: dabei mit den Kauflächen beginnen, danach zu den Außenflächen wechseln, und zum Abschluss die Innenflächen reinigen. ...
- Putzen die Kleinen ihre Zähne selbst, sollte anfangs immer nachgereinigt werden. Auch bei Kindern im Grundschulalter ist es empfehlenswert, wenn Eltern die Pflege noch regelmäßig kontrollieren. (wm/sy) ●

Platzhalter für die Zweiten

Gesunde und gepflegte Milchzähne sind für die spätere Zukunft wichtiger, als man denkt.



Spezielle Zahnpasta für Kinder gewährt einen ausreichenden Fluoridschutz. Foto: initiative proDente e.V.